



Sabine Reber

Zinnienzauber

Von der schönsten Blume mit Z war **Sabine Reber** vor einigen Jahren so angetan, dass sie seither ihre Visitenkarte ziert: die leuchtend rote Zinnie.

Neulich hat mich eine kreuzworträselnde Bekannte nach einer Blume mit Z gefragt... Zaluzianskya, sagte ich, die duften so zart. Oder Zantedeschia, falls du die magst. Nein, sagte sie. Zygopetalum, schlug ich vor. Sie schüttelte den Kopf. Zauschneria, Zelkova, Zizania. Und Deutsch kannst du auch? fragte meine Bekannte genervt. Zichorie, Zaubernuss, murmelte ich, Zankapfel vielleicht? Ah, doch – Zinnie natürlich. Die schönste Blume mit Z, die ich kenne, ist zweifellos die Zinnie. Da hätte ich aber auch früher draufkommen können. Denn die leuchtend roten Zinnien haben es mir vor einigen Jahren so sehr angetan, dass ich sie seither auf meiner Visitenkarte verwende, und zwar die Sorte Dreamland Scarlet. Scarlet ist bei Blumennamen sowieso immer gut, das leuchtet und lebt und pulsiert. Wie geheimnisvoll das zitronengelbe Innere aus dem Scharlachrot der geöffneten, aufgerollten äusseren Zungenblüten herausleuchtet!

Dabei gehören Zinnien zu den gewöhnlichsten und bewährtesten Gartenblumen. Sie lassen sich problemlos aus Samen ziehen und wachsen in fruchtbarem, humosem Boden rasch heran. Jedoch sollte man nicht einfach die erstbeste Samentüte nehmen, die einem gerade in die Hände kommt. Am aufregendsten sind die grossen Zinnia elegans, die einen Meter hoch werden. Ihre langstieligen Blüten sind der Traum aller Floristinnen! Mir haben es die gesprenkelten, gepunkteten und gestreiften «Peppermint Stick» in all ihren Bonbonfarben angetan. Sie sehen aus, als hätten Kinder sie gezeichnet und mit Farbklecksen vollgespritzt. Wer elegante Sträuße binden möchte, braucht auch unbedingt eine giftgrüne «Queen Lime» oder «Envy». Die klassischen Schnittblumen-Zinnien sind die dahlien-

blütigen Riesen (Select-Mischung) – altbewährt, aber immer gern gesehen. Ihre prächtigen Blüten in Gelb, Rot, Orange und Rosa halten in der Vase sehr lange, und die Farben sind an Leuchtkraft kaum zu übertreffen. Nur halb so hoch, aber in denselben leuchtenden Farben kommt die Pumila-

Mischung daher, deren Blüten sich für kleinere Sträusschen hervorragend eignen. Pumila-Zinnien sind auch im Garten leichter zu ziehen, weil sie standfest sind und das Wetter ihnen nicht viel anhaben kann.



Die Zinnie eignet sich auch für den Balkon.

Für den Vordergrund von gemischten Blumenbeeten oder auch als Randbepflanzung im Gemüsegarten eignen sich die niederen Sorten. Da gibt es einerseits die Zinnia angustifolia. Sie wachsen krautig aufrecht, verzweigen gut und werden etwa vierzig Zentimeter hoch. Besonders dekorativ ist die Angustifolia-Mischung «Persterteppich» mit ihren warmen Gelb- und Rottönen, die harmonisch ineinanderfliessen. Noch kleiner sind die neueren Züchtungen der Profusion-Serie, die extrem widerstandsfähig sind und lange blühen. Auch für Balkonkistchen oder Töpfe kann man sie gut verwenden. Die einzelnen Blüten sind recht klein, aber

als Ganzes bilden sie mit ihren kräftigen Farben dichte Polster, mit denen sich auch grössere Farbflächen gestalten lassen. Und so ziehe ich denn zufrieden dem Sommer entgegen mit meinen Zinnien – oh, das wird eine bunte Saison werden. ✨

Sabine Reber ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Alles über ihre Bücher und Kurse: www.blumenundworte.ch. Ihr neuer Roman «Die Falken und das Glück» ist soeben bei Langen Müller, München, erschienen. News über Blumen und Bücher gibts auf facebook.com/sabinereber.